

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Expedition: Neue Graupenstr. 3 und durch Ausdräger zu beziehen. Preis pro Woche 1.20 Mk. für 3 Monate 3.60 Mk. Durch die Post bezogen 3.75 Mk. incl. Post am Orte 4.00 Mk.

Volkswacht

für Schlesien und „Liegnitzer Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Fernsprecher:
Geschäftsstelle Nr. 1208,
Dollfied-Roske Breslau Nr. 5522.

Abgabezeit: beträgt für die einpaltige Kolonialbeilage oder deren Raum für Breslau und Schlesien 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Doppelbeilage unter Zugl. 1.20 Mk. Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Verkehrs-, Verfallungs- und Anzeigen 20 Pf. Familien- Nachrichten 10 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 8 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Fernsprecher:
Redaktion Nr. 3141,
Dollfied-Roske Breslau Nr. 5522.

Nr. 240.

Breslau, Sonnabend, den 12. Oktober 1918.

29. Jahrgang.

Wer trägt die Schuld?

Eine Warnung.

Herr v. Seydebrand soll infolge der letzten Ereignisse einen Nervenzusammenbruch erlitten haben. Man erinnert sich, daß erst in den letzten Tagen ein Auspruch von ihm über Personen der Obersten Heeresleitung mitgeteilt wurde, wie ihn so ungeniert eben nur der ungekrönte König von Preußen sich erlauben konnte, der seinen fiktiven Thron zusammenbrachen sieht. Ueber Nacht ist ihm die Ernüchterung gekommen, das Kartenshaus der Stimmungsmache ist zusammengefallen, die Maske weicht der Wirklichkeit, da werden die Herren krank, die vorher nur die „starke Faust“ kannten, die starke Faust nach innen gegen das eigene Volk, die starke Faust nach außen zur Unterjochung der anderen. Andere, wie Treppe, der starke Mann mit dem U-Bootkriege, sind von der Bildfläche verschwunden.

Aber nicht alle Maul- und Schimpfhebel alldeutscher Farbe haben die richtige Konsequenz gezogen, der unverschämteste Teil von ihnen wütet weiter und zwar gegen die neue Regierung und gegen die Sozialdemokratie, die Schmach und Schande über das Land bringen und den Sungerfrieden einleiten. Die „Schlesische Tagespost“ bringt einen ganz unverschämten Aufruf des „Unabhängigen Ausschusses für den deutschen Frieden“ und die dreifache „Deutsche Zeitung“ in Berlin erklärt, auf die Forderungen Wilsons könne nur eben eine Regierung eingehen, die jede Scham verloren, jede Schande auf sich nehmen will. Wir möchten die Herren doch warnen, ihren Mund nicht allzu voll zu nehmen! Es könnte sehr gefährlich werden, wenn der Spieß einmal umgekehrt wird. Das deutsche Volk fängt an, nach den Schuldigen zu suchen, die es in diese Lage gestürzt haben, es fängt an zu überlegen, wie das alles kam!

Die Gefahr, in der wir heute stehen, ist dadurch entstanden, daß sich Deutschland unter dem alten Regime in einen Kampf gegen die ganze Welt gestürzt hat, daß dieser Kampf mit einer Zuversicht aufgenommen und geführt wurde, der sich durch die Tatsachen nicht rechtfertigen ließ und daß sich daraus eine Kriegslage ergeben hat, die Deutschland ganz offenbar als den schwächeren Teil erkennen läßt. Wenn jetzt Folgerungen daraus gezogen werden müssen, die nicht ohne Gefahren sind, so gehört schon die ganze Gewissenlosigkeit der konservativ-alldeutschen Clique dazu, die Schuld daran auf die neue Regierung abzuwälzen.

Die Männer der neuen Regierung, vor allem die Sozialdemokraten unter ihnen, haben alles getan, um diesen unheilvollen Krieg zu verhindern. Sie haben die auswärtige Politik, die zu ihm führte, bekämpft. Sie haben den unbeschränkten U-Bootkrieg und den Brester Frieden bekämpft, denen wir vor allem unsere ungünstige militärische und politische Lage verdanken. Sie haben das ganze System bekämpft, das zwischen dem deutschen Volk und anderen Völkern einen tiefen Abgrund aufgetan und uns den Haß der ganzen Welt eingetragen hat.

Die konservativ-alldeutschen haben all das, was die Sozialdemokratie bekämpfte, gewollt, herbeigeführt, gestützt und gefeiert! Sie haben diesen Krieg gewollt! Sie haben nach dem unbeschränkten U-Bootkrieg geschrien, bis sie ihn und damit Amerika zum Feinde hatten! Sie haben den Willen der Sozialdemokratie, im Osten einen demokratischen Verständigungsfrieden zu schaffen, der für den künftigen allgemeinen Frieden ein Vorbild sein

sollte, durchkreuzt und an die Stelle des Rechts das Willkürgebot der Macht gesetzt! Sie haben schließlich über alle Vorgänge in der Welt einen dichten Schleier gebreitet und das deutsche Volk die Lage, in der es sich befand, bis zum letzten Augenblick nicht erkennen lassen.

Wenn jetzt diese in schwerste Schuld verstrickten Leute, von denen sich das ganze deutsche Volk abwendet, über Schmach und Schande schreien, so ist das eine Unverschämtheit, die das ganze Volk mit Entrüstung erfüllen muß. Es kann das die notwendige Abrechnung mit der Clique, die doch einmal kommen muß, nur beschleunigen. Es wäre besser, sie ließen erst die Rechnung mit dem Auslande befehlen, ehe sie ihre Stunde heraufbeschwören. Sie wird, darin geben wir dem „Vorwärts“ recht, noch früh genug kommen. Der greise Viktor Adler hat im österreichischen Abgeordnetenhause bereits mit den Fingern auf die gewiesen, die er für reif hielt, als er sagte:

„Die Friedensbestrebungen, die in letzter Zeit wieder von Oesterreich ausgegangen sind, sind das Mindeste an Euhne und Aufse basir, daß von demselben Kanzleien, die heute die Friedensnoten schreiben, im Jahre 1914 die Brandfackel hineingeworfen wurde. Blutschuld fliebt an den Federn, die damals die erste Kriegserklärung geschrieben haben, ungeheure, unermessliche Blutschuld fliebt an ihnen, die die serbische Note geschrieben haben, die als „Eldung“ begrüßt wurde. Endlich ein Wort! Hieß es damals. Und nicht nur bei den Christlich-sozial-konservativen, sondern bis weit in die liberalen Kreise hinein, beim ganzen Bürgertum und je kapitalistischer, je völkerverwärtiger, um so mehr hat man geglaubt: Krieg, das sind gute Geschäfte!

Auch bei uns gab es welche, die belamten: Diesen Krieg haben wir herbeigeführt! Die seinen Beginn mit Jubel begrüßten, denen er nicht lange genug dauern konnte, die jeden neuen Feind mit Vergnügen begrüßten, weil sie ja nicht selbst ihre Haut draußen zu Markte tragen brauchten, bis zu jenem alldeutschen Geschäftstredner und Abgeordneten Jührmann, der am 16. Februar 1917 im Breslauer Vincenzhause frech erklärte: „Nu wenn schon, dann werden unsere Soldaten mit den 10000 amerikanischen Strolchen auch noch fertig werden.“ Die Sippchast, die jeden neuen Feind so auf die letzten Schultern nahm, will sich erdreissen, der Regierung Vorwürfe zu machen, die jetzt unter Anspannung aller Nervenarbeit arbeiten muß, um Deutschland aus den furchtbaren Gefahren zu befreien? Wir können nur sagen: Güte Euch, Ihr alldeutschen Maulaufreißer! Das Volk fängt an, nach den Schuldigen zu suchen!

Eine Probe von Unverschämtheit.

Als Probe der alldeutschen Unverschämtheit, von der wir im Leitartikel sprachen, zitieren wir folgende Sätze aus dem Breslauer Seydebrand-Matt, der „Schlesischen Tagespost“. In ihr heißt es:

„Unser altes, tapferes Preußen, von Nichtpreußen regiert und geführigelt, unser Deutschland, Deutschland über alles“ ein unermesslich internationaler Elemente, das ist das Bild unseres geliebten Vaterlandes, wie wir es vor uns sehen, weil es nicht mehr die innere Kraft besitzt, auszuhalten mit derselben Standhaftigkeit wie die oft verlästerten Franzosen; weil es — das von religionslosen und kirchenscheindlichen Männern geführte Volk — nicht mehr an Gott glaubt und damit die innere Stärke, die eigentliche Lebenskraft verloren hat. So ist es reif zum Untergang als christlicher Staat und reif — für den Zwangsstaatssozialismus! Kampf für nicht das Herz über solchen Feiern, das wir nicht mehr nicht erheben tun als

fragend weinen über das schredliche Unglück des Vaterlandes?

So schreibt die pfäffisch-verlogene Gesellschaft, obwohl sie weiß, daß das Friedensangebot an Amerika auf Kuraten der Obersten Heeresleitung zustande gekommen ist und daß die letzte Antwort an Wilson im Einverständnis mit der Obersten Heeresleitung gegeben wird!

Die Antwort-Note.

Berlin, 12. Oktober. Nach Fertigstellung der deutschen Antwort auf Wilsons Forderungen werden der Bundesratsausschuss für auswärtige Angelegenheiten sowie der Hauptauschuss des Reichstages heute damit befaßt werden. Die Veröffentlichung dürfte für heute abend oder morgen früh zu erwarten sein. Nach Annahme der „Post“ hatten sich die Schwierigkeiten, die bei Abfassung und Befreiung der deutschen Note zu überwinden sind, als größer herausgestellt, als zuerst angenommen wurde. Das Blatt erinnert an die Note der „Agence Havas“, welche es offen ausdrückt, daß nach Klärung der besetzten Gebiete von Deutschland noch Bürgschaften zu fordern sind, bevor die Waffen niedergelegt werden können. Das Ententepolitiker unter die Bürgschaften die Besetzung innerdeutscher Festungen verstanden, sei allgemein bekannt. Es wäre wohl selbstverständlich, daß die deutsche Regierung all diese Umstände in ernste Erwägung zöge, bevor sie sich Wilson gegenüber festlegt.

Wie uns aus zuverlässiger Quelle aus Berlin gemeldet wird, wird die Antwort der deutschen Regierung an Wilson in weit entgegenkommender Sinne gehalten sein.

Das gleiche Wahlrecht ohne Zusatz!

Berlin, 11. Oktober. (W. T. A.) In der Sitzung der Wahlrechtskommission des Herrenhauses lagen die in der letzten Sitzung angeforderten Währungsänderungen vor. Sie wurden bei 18 Stimmenthaltungen im ganzen angenommen. Danach ergeben sich gegenüber den Beschlüssen der ersten Lesung folgende wesentliche Währungsänderungen.

Die Altersgrenze für die Wahlübung von einem Jahr wird auf sechs Monate beschränkt, die Forderung der dreijährigen Staatsangehörigkeit wird beseitigt, ebenso die Wahlpflicht. Die Wahlausschließungsgründe werden eingeschränkt. Die für die Wahl eines weiseren Abgeordneten erforderliche Einwohnerzahl wird von 250 000 auf 200 000 ermäßigt. Die Verhältniswahl wird in einer Anzahl großstädtischer Wahlkreise eingeführt und kann im Wege der Gesetzgebung ausgedehnt werden.

Das Herrenhaus wird in seiner Zusammenfassung insoweit geändert, wie es in der ersten Lesung beschlossen wurde. Außerdem treten 16 Vertreter der Arbeiter und 8 Vertreter der Angestellten hinzu, während die Vertretung des Grundbesitzes verringert wird. Der numerus c'ausus (Nachschub) wird wieder auf 150 erhöht. Die kulturellen Sicherungen verbleiben in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Form. Das Staatsrecht des Herrenhauses wird gegenüber den Beschlüssen der ersten Lesung eingeschränkt, so daß in diesem Punkte im wesentlichen die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses wiederhergestellt werden.

Wie wir hören, findet die nächste Sesssion des Herrenhauses am 24. Oktober, mittags 1 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung wird die Wahlrechtsvorlage stehen.

Der Völkerverbund.

Berlin, 12. Oktober. In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ tritt Staatssekretär Erzberger für den Völkerverbund ein und sagt, der Völkerverbund gewinne mächtig an Boden in unserem Vaterlande. Es ist außerst zu begrüßen, daß auch Lord Grey dieser Lage sich vorbehaltlos auf den Boden der Wilsonschen Grundzüge vom 27. September gestellt habe, das heißt sozial, daß er alle Tendenzen auf Ausschluß der Zentralmächte aus dem Völkerverbund ablehnt.

Die „Post“ sagt: Wenn es den Alliierten wirklich um einen wahrhaften Völkerverbund mit friedlichen Tendenzen zu tun ist, können wir ihm zustimmen. Anders verhält es sich, wenn der Bund nur das Mittel der Zentralmächte sein soll.

Die Rücksäge.

Ueber die Ursachen, welche zu mehrfachen Rückschlag der deutschen Linien an der Westfront geführt haben, führt Oberst Gable in einem Artikel aus:

Es ist begreiflich, daß die Stimmung gegenwärtig durch die Ermüdung niedergedrückt wird, in die unsere Truppen durch die endlosen Kämpfe gegen eine gewaltige Uebermacht feindlicher Scharen und gegen die erdrückende Masse verheerenden Kriegsmaterials verjagt sind. Geschehen wir offen, daß wir die Wirkung der feindlichen Sturmwagen unterschätzt haben. Natürlich ist keine noch so fürchterliche Waffe ein unbedingter Bürge des Sieges. Aber die Sturmwagen in der Menge, in der sie der Gegner verwenden kann, sind jedenfalls eine mächtige Unterstützung des an sich schweren Angriffes gegen unsere Feuerwaffen; sie haben unsere vorderen Linien vielfach durchbrochen, deren Widerstand dadurch gelähmt und haben uns zahlreiche Gefangene gesoffel. Unsere Leute sind auch vielfach dem seelischen Eindruck unterlegen, den diese mechanischen Elephanten auf sie machten, wenn sie plötzlich aus dem Nebel auftauchten, den der Feind mit guter Geschicklichkeit in den entscheidenden Augenblicken auszubreiten wußte.

Nicht durch die Wirkung an sich, aber durch die Massenhaftigkeit der feindlichen Bombengeschwader sind wir gleichfalls überrascht worden; wir haben die technische Leistungsfähigkeit des Gegners unterschätzt, die durch den Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg ungeheuer vermehrt worden ist. Es ist nicht alles Humbug, nicht alles Klatsch und Bluff, was von dort drüben zu uns herübertröbt, sondern es spricht aus ihren Reden der berechtigte Stolz eines in der Industrie weit vorgeschrittenen, von reichen Mitteln unterstützten, willensstarken Volkes. Erst indem wir das anerkennen, werden wir uns der ganzen Schwere unserer Aufgabe bewußt, straffen aber dann auch unsere eigenen Kräfte bis zur äußersten Leistungsfähigkeit. Mit allzu ungleichen Waffen kann auch der heldenmütigste Mann nicht um den Sieg ringen. Die Technik steht der Taktik gleichberechtigt zur Seite.

Gable gibt am Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß es doch gelingen werde, die technische Ueberlegenheit durch die moralische und gute Führung einzuholen.

Ein Passagierdampf verrent.

London, 11. Oktober. (Reuter.) Der Dampfer „Leinster“ fuhr um 10 Uhr morgens mit 650 Passagieren und 70 Mann Besatzung von Kingston ab. Er wurde zweimal von einem Torpedo getroffen. Verschiedene Rettungsboote schlugen um, ihre Insassen ertranken. Der „Daily Mail“ zufolge ist die Torpedierung der „Leinster“ und der „Girani Maru“ ein Teil einer neuen U-Bootaktion, die mit viel schwerer bewaffneter U-Booten geführt wird.

Nach Meldungen Reuters wurde die „Girani Maru“ bei kühnem Wetter verrent. 29 Ueberlebende wurden von einem amerikanischen Torpedojäger aufgefischt. Nach einer anderen Meldung wurden von den 250 Mitfahrenden nur 28 gerettet, darunter 11 Passagiere, 3 englische, 7 holländische und ein Belgier.

65 000 Bulgaren gefangen.

Saloniki, 10. Oktober. Unter Zurechnung von Tausenden von Gefangenen, die bereits während der Offensive in Mazedonien gemacht wurden, haben sich 65 000 Bulgaren den Alliierten in Ueber einstimmung mit der Klause des militärischen Abkommens ergeben, nach der alle bulgarischen Truppen weislich vor der Front zurückzuziehen haben.

August Müller tritt als Staatssekretär in das Reichsamt für die Arbeit nach...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Wartelangelegenheiten.

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Breslauer Nachrichten.

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Gefangenen in Russland.

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Beim Versicherungsamt der Stadt Breslau.

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Schiff getragene Kleidung, Wäsche und Schuhe in die Niederleidungsstelle Ring 16, I.

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Tanzstübchen-Theater.

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die allgemeine Vorbereitung der Wetter...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Wohltätiger Orchester-Verein.

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Bau in Nordfrankreich.

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Leistung.

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes 'Für Vorbereitung der sozialdemokratischen Friedensbesprechungen...' and 'Beiträge zum Bahlfonds...'.

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Briefkasten.

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Schlesien und Posen.

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften in der Reichsversammlung...

Advertisement for 'Künstliche Augen' (Artificial Eyes) with an image of a person's face and contact information.

Arbeitsmarkt - Inserate

in der Volkswacht kosten die kleine Seite nur 20 Pfennige

Arbeitsburschen und Arbeitsfrauen
in Rudel, Brühlstr. 24. 1760

Böttcher Fallfabrik Heine,
Ende Lehestr.

Geschäftsdienere
gewissenhaft und zuverlässig, sucht sofort
Heinrich Siemann
Hans Schweidnitzerstraße 19, 1.

Tüchtige Näherinnen
mit selbige, auf Nähmaschinen, sucht
Heuer, Ziebaustraße 8.

Stepperinnen und junge Mädchen
die Maschinennähen können, sowie
10778

2 Zuschneider
sucht Schuhfabrik Gotthelmer.

Größere Anzahl Schmiede und Schirmermeister
10733

Nährlicher Gehilfen
mit allen vornehmenden Kenntnisse, hauptsächlich Galanterie,
bestens vertraut bei dauernder Jahresstellung zum sofortigen
Antritt gesucht von
G. Lewin, Gartenstraße 7.

Arbeiterinnen
zum Sortieren von Stoff-Abfällen
10788

Elektromonteur
werden sofort gesucht.
Schlesische Elektrotechnische Ges. m. b. H.
Breslau 2, Flussstraße 8.

Maurer, Zimmerer und Arbeiter
werden für sofort und dauernd eingestellt.
Neubau Neuborjtr. 33 - Neubau Penningstr. 13r

Bauarbeiter
für kriegswichtige Bauten stellt ein.
E. Franke, Baugeschäft,
Zeltbahnstraße 20.

Erdarbeiter, Bauhilfsarbeiter, Betonarbeiter, Maurer und Zimmerleute
für große Bauarbeiten im oberirdischen Bereich werden dauernd eingestellt.
Bestehende Beschäftigungen für Lebensmittelmärkte sind
mitzugeben.
zu melden bei Carl Brandt, Betonbau
Breslau, Zeltbahnstr. 40.

Ältere Leder-Zuschneider
für Hüterische für meine Schuhmachereibehaltung
zum sofortigen Antritt gesucht.
C. Lewin, Gartenstraße 7.

Arbeitsmädchen
finden dauernde Arbeit. Nachbungen mittags
2 1/2 - 4 Uhr.
Richard Eisner, Chem. Fabrik,
Schillerstraße 6.

zwei zuverlässige ältere Milchmädchen
die gute Pferdeflieger sein müssen. Nachbungen
s. 12 1/2 Uhr mittags beim Zupfesser.
Breslauer Molkerei, Seidenstr. 60/62.

Tischler

Holzbearbeitungsfabrik M. Kaliski,
Breslau 24, Friedländerstr. 10 11695

Mehrere Maschinen- u. Handnäherinnen
nur a. b. Konfektionsbranche, für meine Werkstatt
sofort gesucht. L. Marcus, Ring 60. 110826

Malergehilfen und Arbeitsburschen
für sofort und dauernd gesucht.
Martin Herold, Nordstraße 42. 10828

Zimmerer u. Arbeiter
werden sofort eingestellt.
Wendungen Polier Zimmer, Neubau Dübenerstr. 112.

Schlosser u. Arbeitsburschen
sucht Albert Knauth, Breslau, Bürgerwerder.

Peiznähnerinnen u. SchneiderInnen
auch LehrlingInnen sucht
Belz-Modenhäus „Zum Plau“, Schmiedebstraße 55.

Frauen
für alle Stadtteile gesucht.
Verlag der „Volkswacht“.

Metallschleifer
für da... ab... weiß...
Georg Frey & Co., Zeltbahnstraße 23/24.

Bader
gewandt im Baden von Glas, zum möglichst
sofortigen Antritt, für dauernde, Stellung
gesucht.
Georg Frey & Co., Zeltbahnstraße 23/24.

Monteur
welcher Beleuchtungskörper für Gas und Electr.
zuverlässig ammontiert, für dauernde Beschäfti-
gung gesucht.
Georg Frey & Co., Neue Zeltbahnstr. 1b.

2 Geißer u. kräftige Arbeitsburschen
zum sofortigen Antritt gesucht.
Goldbearbeitungsfabrik Kroschitzstraße 10

Ein Fassierer
der auch beizt...
Georg Frey & Co., Zeltbahnstraße 23/24.

Hausmeister
Eheleute, möglichst Götter, Mägde...
unter A. Z. 25 an die Expedition der Volkswacht.

Frauen und Mädchen
zu leichter...
Emil Ephraim, Berlinerstraße 57.

Zuschneider u. ZuschneiderInnen
werden eingestellt
Abteilung: Schweidnitzer Stadtgraben 11
O. Lewin.

Arbeitsburschen
geübt.
Cieselschiff Zeltbahnstr. 23/25.

2 Schuhmacher-Gehilfen
suchen für...
Max Fischer, Zeltbahnstr. 2.

Näherinnen u. Schneider
auf...
Barczyk, Cieselschiffstr. 1.
(Eben). 11895

Näherinnen
auf...
10814

Ein Lehrling
für...
Ernst David & Co.,
Zeltbahnstr. 10920

39. gute Willige

...
B. Schulz, Grünstraße 17.

Schneiderges. u. Mädchen
zur Hand...
10018

Handleiterwagen
Nr. 2-8...
E. Heinrich, Ziebaustr. 2, 1.

Junges Mädchen
zur...
Richard Landsberger,
Neue Schweidnitzerstraße 10, 1.

Verkauf
1 alte Matratze
u. Polsterstuhl...
Kratzmann, Ziebauweg 12.

Preuss. Süddeutsche Klassenlotterie
Unsere Kontore sind vom 14. Oktober
ab bis auf weiteres werktäglich von 9
bis 4 Uhr geöffnet.
10007

Die Königl. Lotterie-Einnehmer in Breslau.

Halbschmerzen, Schnupfen, Grippe
...
I. Breslauer Inhalatorium, Klosterstr. 8. 110849

Trauer-Kleider
Kostüme für Damen Röcke
Blusen und Mädchen Hüte
M. CENTAWER
Schmiedebstraße 7-10.

Reizende Rosen
Puppen-Rosen.
10866 Z



„Doppelt Rosen“ nennt man sie bei...
A. Flötner, Großgärtner, Thälmann Str. 406, Tüb-
ber 100 preuß. Morgen in Kultur.

Als Grabschmuck
werden sie von...
A. Flötner, Großgärtner, Thälmann Str. 406, Tüb-
ber 100 preuß. Morgen in Kultur.

Belianculturen
elegante...
Oelsnerstr. 12, L. Herold
Tel. 2778.

Wichtig für Branigazelle!
1 Stk. ...
Ernst David & Co.,
Zeltbahnstr. 10920

Fotografie Fuchs

Atelier für moderne Aufnahmen
Vergrößerungsanstalt
Bekannt gute Ausführung! - Billigste Preise!
Vergrößerungen auch nach alten Bildern billigt!
Fuchs nur Reuschestr. 3-4
Telefon 9326 Fabrikul!
Geöffnet Wochentags 8-7, Sonntags 10-5 Uhr

Bekanntmachung.
Für alle männlichen wie weiblichen Personen -
jedem Standes - im Alter von 14-45 Jahren in der Stadt
Breslau, sowie im Landkreise Breslau wohnend, bietet die

Kranken- und Begräbniskasse „Hoffnung“
Kassenbüro: Universitätsplatz 18 0141
Die vortheilhafteste Versicherung für Kranken- und Sterbegeld.
Im Stadtreise freie ärztliche Behandlung, Medikamento
alle sonstigen Hilfsmittel. - Aufnahme gesunder Personen
ohne ärztliche Untersuchung.
Kein Eintrittsgeld. - Billigste Beiträge.
Hohes Kranken- u. höchstes Sterbegeld.
Persönliche Anmeldungen im Kassenbüro, Uni-
versitätsplatz 18, von 8-1 Uhr oder jederzeit bei den
zuständigen Vorsitzenden, Schulienpräsidenten: Paul
Gingau, Palmstraße 4, hochpt. Fernruf 781.

„BUNUS“
wäscht Wäsche wunderbar.
D. R. P. Gen. K. A. 933
Das ideale Einweichmittel,
das gewaschen ist fast ge-
waschen.
19794
Zu hab. i. Consum-Vereinen, ferner b.
allen Mitgliedern der Ein- u. Verkauf-
Genossenschaft Bresl. Kolonialwaren
Händler und Drogeriegeschäfte.
Hersteller: Chem. Fabr. Röhm & Haas,
Darmstadt.

Dr. Julie Cohn
Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 76. Tel. 10176.
Geöffnet 8-5, Sonntags 9-10 Uhr.

Vergrößerungen nach jedem Bild
fertig in 1000
getreuester Ähnlichkeit
Vergrößerungsanstalt
Breslau P. Schneider Bohrauer Str. 7
Von auswärts genügt Einsenden der Photographie

Gut gekaut, halb verdaut
durch naturgetreuen Zahnersatz
aus gutem Kautschuk
Zahn-Atelier Bartheil, Poststraße 1.
In den meisten Fällen
schmerzloses Zahnziehen 1 Mk.
6360 wofür viele Dankeschreiben.
Amalgamfüllungen von 3 Mk. an.

Zöpfe
große Auswahl, zu den billigsten Preisen. Jede Haararbeit
wird bald und gut gefertigt, da keine Zahnzwecke, bei
C. Tappenbeck, Ohlauerstraße, 351.

Preussische Lebens-Vericherungs-Gesellschaft
Den besten Weg Kriegsanleihe zu zeichnen
1973
bietet die

Kriegsanleihe - Versicherung
Keine Einzahlung außer der Versicherungsprämie :: keine Wartezell
Keine ärztliche Untersuchung :: Garantierter fester Prämie
Auszahlung der Anleihe sofort beim Tode
ganz gleich wieviel Prämien gezahlt sind - Spätestens
nach 12 Jahren. Abh. Auskunft durch d. Sub-Direktion:
Richard Langheim & Co., Breslau, Gartenstr. 35
Telephon 1482 - 6750

Ein Notruf an Breslaus Bevölkerung!

Helfet unseren armen Kleinen
Gebt uns Windeln, Wäsche, Leinen.



Allenfalls fehlt es an Säuglingswäsche und Kinderzeug;
Täglich mehren sich die Hilferufe danach bei allen Wohlfahrtsorganisationen
unserer Stadt. Der Winter naht und wir dürfen unsere Kleinsten und Kleinen
nicht auch noch frieren lassen in dieser harten unfreundlichen Zeit. Eine

Breslauer Windelwoche

soll Abhilfe schaffen. Gebe jeder, was er an Wäsche oder Kinderzeug irgend
erhüben kann, und wenn er solches nicht besitzt, dann helfe er mit Geld.

Es werden demnächst an alle Haushaltungen Listen gelangen, in die ein
jeder eintragen mag, was und wie er sein Scherlein beitragen will und kann.

In der Woche vom 4.--9. November

werden zur Annahme und auf Wunsch auch zur Abholung geöffnet sein folgende
Annahmestellen:

1. Hauptbüro des Krippenverbandes, Ritterplatz 11, Zimmer 38. Telephon
Magistrat 90. Postcheckkonto Nr. 19027.
2. Krippe I am Wäldchen 25. Leiterin: Fräulein Wrensch.
3. " II Friedrich-Wilhelmstraße 101. Leiterin: Fräulein Duffert.
4. " III Klosterstraße 94. Leiterin: Fräulein Jollgrabe.
5. Kriegskrippe I Viktoriastraße 48. Leiterin: Schwester Hanna Thomas.
6. Kriegskinderheim des Behmgrabener Diakonissen-Mutterhauses Georgen-
straße 19. Leiterin: eine Schwester.
7. Für Katholische Kinderkrippe St. Heinrich. Wohnung der Vorsitzenden
Frau Geheimrat Körner, Claassenstraße 15.
8. Kleinkinderheim des Jüdischen Frauenbundes, Moritzstraße 7. Leiterin:
Frau Dr. Schlegelinger.
9. Krippe des Vaterländischen Frauenvereins, in dem Hause des Krippen-
verbandes Michaelisstraße 36. Leiterin: Schwester Hedwig Köhler.
10. Kinderkrippe des Marienstiftes, Josefstraße 7. Leiterin: eine Schwester.

Die Annahmestellen sind geöffnet von 8--1 Uhr vormittags und 3--6 Uhr nachmittags.

Wir sammeln
reine Wäschestücke aller Art, reine Betts, Tisch- und Leibwäsche,
Handtücher, Mundtücher, Taschentücher, alte und neue Hemden,
Trikotwäsche, Strümpfe, baumwollene Socken, Reste von Samt,
Plüsch, Tuchstoffe, Moltondecken, Schoner von Kleidern, Möbeln,
Matrassen und Läufern usw.

Alles wird in unseren Wohlfahrts-Näh- und Flickstuben für unsere Säug-
linge und Kleinkinder brauchbar hergestellt und nach Bedarf verteilt werden.

Mögen zum glücklichen Gelingen des guten Wertes nach dem Beispiel
anderer Städte reiche Gaben uns zuschießen.

Aber auch Helferinnen sind uns noch nötig.

Unter der Leitung von ehrenamtlichen mit polizeilichem Ausweis versehenen
Damen sollen in der Sammelwoche Helferinnen von Haus zu Haus die in den
Listen angeführten Gaben abholen und nach der nächstgelegenen Sammelstelle
tragen. Solche ehrenamtliche Sammlerinnen und Helferinnen werden herzlich
gebeten, sich durch baldige Meldung in einer der obgenannten ihnen genehmen
Sammelstelle für eine beliebige Zeit in der Sammelwoche vom 4.--9. November 1918
rechtzeitig zur Verfügung zu stellen.

Gebet und helfet nach bester Kraft, auf daß es einst heißen möge:

Breslaus Frauen! W' voran!
Gott vergelt's, was Ihr getan!

Der Krippenverband Breslau-Stadt.

Schleimherrin: Ihre Excellenz Frau Oberpräsident Gabriele von Guenther, geb. von Colmar.
Ehrenvorsitzende: Frau Oberbürgermeister Matting.

Geschäftsführender Vorstand:

- Frau Oberbürgermeister a. D. Margarete Bender, Vorsitzende.
- Oberpräsidentrat Schimmelpfennig, 1. stellvertretende Vorsitzende.
- Stadtrat Ward, 2. stellvertretende Vorsitzende.
- Else Birkenfeld, Schatzmeisterin.
- Geb. Saurat Seyberth, stellvertretende Schatzmeisterin.
- Herr Stadtrat D. Silner, Vertreter des Magistrats und Vorsitzender der Armendirektion.
- Magistratsrat Wosniha, Schriftführer.

Der Vorstand:

- Frau Professor Wegg,
- Geb. Sanitätsrat Bogatsch,
- Buchrunder,
- Sanitätsrat Croce,
- Herr Dr. Schardt,
- Stadtrat Professor Dr. Fränkel,
- Arzt Dr. Walther Freund,
- Frau Professor Vera Frech,
- Arztgerichtsrat Guttmann,
- Maurermeister Handke,
- Professor Dr. Elfe Hartung,
- Stadtrat Jungler,
- Herr Pastor Janke,
- Fräulein Klaus,
- Frau Landrat von Mülling,
- Herr Komprobiert Prälat Dr. König,
- Frau Geh. Sanitätsrat Dr. Körner,
- Fräulein Laßwig,
- Frau Oberin Ina von Matthesen,
- Herr Magistratsassessor Dr. Ollendorf,
- Landesrat von Petersdorff,
- Frau Kommerzienrat Rosenbaum,
- Herr Pastor Sommer,
- Dr. Steinig,
- Fräulein Stolzmann,
- Herr Magistratsassessor Dr. Barrentrapp,
- Geb. Justizrat Weill,
- Herr Landesrat Wimmer,
- Geb. Medizinalrat Dr. Wolffberg.

J. Glücksmann & Co.

Gegründet 1854.

Ohlauerstr. 71/73.

: Pelz-Garnituren :

Stolas - Kragen - Muffen

in allen modernen Pelzarten.

Solide, beste Ausführung. Vortellhafte Preise.

Papierwaren

Schrankpapier 10 Mr. 95
3 Btzd. Reißzwecken 20
Papier-Spitze 50
Papier-Bindfaden 35
Abreiß-Block 35
Löschtstreifen Paket 18
Parklack 25
Stammbuchbilder 32
Papier-Fächer 25



Lebensmittel

Kaffee-Zusatz
1 Pfund 1.45

Kraft-Blut-Konserven
1 Pfund-Dose 2.85

„Essil“
Speise-Essig
1 Liter-Flasche 1.25

Billiger Putz

Damen-Filz-Hüte 10.75
Frauen-Hüte in Filz 14.50
Filz-Hüte, modern, grau 18.25
Samt-Hüte, klein, feine 16.75
Plüsch-Hüte, weiß, alle 21.75
Strauß-Bonnet 7.50
Reiner-Fantasia 1.25
Kostüm-Rock 68.50

Billige Männerhüte

Blau-weiß gestreift 5.95
Rüchenschürzen 6.50
Rüchenschürze, doppelt 6.95
Schürzenschoner 3.75
Knabenschürzen 3.35

Haushaltwaren

Kaffee- oder Zucker- 1.75
Stabe mit Gasboden, Maß, St. 1.50
Kaffeisiebner 1.50
Gastkocher, flammig St. 4.00 3.45
Flammkocher, St. 1.65 1.25
Handwaschbraten, St. 1.65 1.45
Handwaschbraten, St. 1.65 1.45
Schreiber St. 2.55 2.25
Rufschreiber, St. 1.05 2.00
Feinmatten St. 1.25 2.50
Messer- und Kristalle, St. 60 80

Waschmittel

Waschpulver, ohne Marken 2.45
Stärke 1.45
„Schmutz-Tod“ 2.00
Messerspitzenreiniger 2.25
Metallputz, Flasche 58

Sandalen-Holzsohlen 78

aus bester Holzart, in jeder Größe, gefast und geschliffen, je nach Größe u. Ausführung 1.20 bis

Vollholz-Sohlen 135

aus bester Holzart, in jeder Größe, gefast und geschliffen, je nach Größe u. Ausführung 1.20 bis

MOEBEL

Wohnungs-Einrichtungen
streng solide Preise Besichtigung erbeten
ca. 200 Muster-Zimmer

JOSEF HIRSCH

Breslau, jetzt Gartenstr. 42, Ecke Agnesstr.

Ein billiges Korsett

und Maß fertigen wir aus
jedem Stoff oder gebrauchten Material
welches Sie bringen, unter Garantie für guten Sitz.
Wertstätten moderner Maßkorsetts
Tonka Gunkel
31 Gartenstraße 31, Ecke Höfchenstraße.
Partie der Seiten 7, 8, 15, 18, 22, 23.
Bl: Götting, Berlin, Danzig, Königsberg, Dresden,
Halle, Hamburg, Hannover, Magdeburg.

Achten Sie nur
auf diese Firma!

Für Feinfabrik mit elektr. Schreib.

Alle Sorten Bärten bedeutend
billiger wie jede Konkurrenz.

Berkaufsstelle:
Behndamm 18, Klosterstraße 98.

Rich. Emil Lenk.



Gardinen

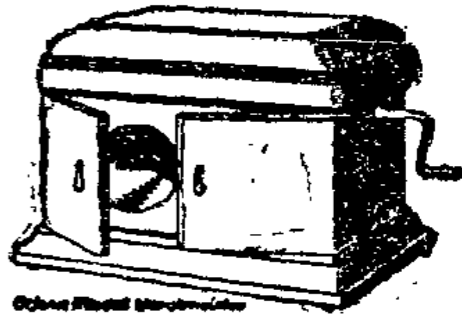
Neumarkt 9, 1. Stock.

1896. Garb. enhaus Bonn Schenk.

Wir kaufen alte und zerbrochene
Grammophonplatten u. Phonograph
zu Höchstpreisen!

Odeon-Musik-Haus

Ohlauerstrasse 64. Tel. 5508



Odeon-Apparate

empfehlen sich selbst. 1400

Wir empfehlen ferner:

Klavier-Noten zum Preise von 40 Pfg.

Odeon-Platten

Größte Auswahl. Neueste Schlager

Ein neuer Fortschritt!

Die Greif-Klammer

verwenden heißt klug handeln, denn sie ersetzt die
Nagelung, schont die Brandschle, ist der beste Sohlen-
schoner, ist für jede Ersatz- und Ledersohle zu ver-
wenden, ergibt dadurch einen Strapazierartikel der
unvergleichlich ist. In Schuh- u. Eisenwarengeschäften erhältlich.

Generalvertreter A. Ludwig, Breslau 2
Gustav-Freytagstr. 47. Vertreter gesucht.

